

## Zukunftsfähig werden

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlage ist vergleichbar mit der Instandhaltung von Produktionsanlagen. Wer Maschinen und Anlagen pflegt und wartet hat Wettbewerbsvorteile, da ein Ausfall der Anlagen hohe Kosten verursacht. Ebenso werden Länder, die ihre Ökosysteme in Ordnung halten und lernen mit beschränkten Ressourcen zu leben, wettbewerbsfähiger sein und bessere Zukunftschancen haben.

## Sie möchten wissen, wie groß Ihr persönlicher ökologischer Fußabdruck ist?

Ganz einfach: Mit Hilfe von Rechenprogrammen im Internet lässt sich ermitteln, wie viel Hektar Erde in den verschiedenen Lebensbereichen wie „Wohnen und Energie“, „allgemeiner Konsum“, „Ernährung“ und „Mobilität“ benötigt werden, um Ihren momentanen Lebensstil aufrecht zu erhalten.

Außerdem erfahren Sie, was Sie persönlich zum Schutz des Planeten Erde und zur Sicherung zukünftigen Lebens beitragen können.

- [www.footprint-deutschland.de](http://www.footprint-deutschland.de)
- <http://www.mein-fussabdruck.at/>

*“Wir müssen die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen.“*

Mahatma Ghandi

## Weitere Informationen

Der Living Planet Report 2010  
<http://www.wwf.de/themen/biologische-vielfalt/living-planet-report/>

Graphiken: Länder im Vergleich (in Englisch)  
<http://www.panda.org/lpr/gfootprint>

Global Footprint Network  
<http://www.footprintnetwork.org/de/index.php/GFN/>

### Kontakt:

Umweltladen Wiesbaden  
Luisenstraße 19  
65185 Wiesbaden  
Telefon: 0611 - 31 36 00

E-Mail: [umweltberatung@wiesbaden.de](mailto:umweltberatung@wiesbaden.de)

Internet: [www.wiesbaden/umwelt](http://www.wiesbaden/umwelt)

**Herausgeber:** Landeshauptstadt Wiesbaden, Umweltamt

**Redaktion:** Roland Petrak

**Text und Layout:** Antje Rohde-Carbach

**Druck:** Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

**Wiesbaden**, 1. Auflage September 2011

**Fotoquellen:** © arquiplay 77 - Fotolia.com/ © Beboy-Fotolia.com/ © Memi - Fotolia.com

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

# Wie viel Erde brauchen wir?

## Informationen zum ökologischen Fußabdruck



Die Industrieproduktion der letzten Jahrzehnte führte zu einem nie gekannten Wohlstand - zumindest in Deutschland und anderen überwiegend auf der Nordhalbkugel gelegenen Ländern. Wir genießen diesen Wohlstand in Form von Autos, Fernsehern, Handys, Urlaubsreisen, exotischen Lebensmitteln und vielem mehr. Doch was ist, wenn diese Dinge aus unserem Leben verschwinden? Wenn die Rohstoffe, die für die Produktion gebraucht werden zur Neige gehen, die Fischgründe in den Weltmeeren erschöpft und die klimaregulierenden Urwälder gerodet sind? Was dann?

Unsere Erde ist ein wunderschöner und lebendiger Planet. Er liefert alles, was wir zum Leben brauchen. Aber er ist begrenzt und stellt der Menschheit in einer bestimmten Zeitspanne nur eine begrenzte Menge an Ressourcen zur Verfügung.

Unser Lebensstil verwandelt diese natürlichen Ressourcen schneller in Abfälle, als dass Abfälle wieder in Ressourcen umgewandelt werden können. Das heißt, wir verbrauchen mehr saubere Luft, sauberes Wasser, Material und Nahrung als zur Verfügung steht. Damit zerstören wir die ökologischen Lebensgrundlagen.



## Nachhaltige Entwicklung

Die zentrale Frage des 21. Jahrhunderts lautet: Wie können alle Menschen auf der Erde gut leben ohne die Lebenschancen künftiger Generationen zu gefährden? Voraussetzung hierfür ist eine nachhaltige Entwicklung, die die Grenzen des Wachstums respektiert.

### Der ökologische Fußabdruck

Ein Messinstrument für nachhaltige Entwicklung ist der „ökologische Fußabdruck“. Er vergleicht die menschliche Nachfrage nach natürlichen Ressourcen mit dem von der Natur zur Verfügung gestelltem Kapital. Alle natürlichen Rohstoffe, die wir beispielsweise zum Essen, Wohnen oder Reisen brauchen, benötigen eine Fläche zum Wachsen. Darüber hinaus sind Flächen notwendig, die unsere Abfälle aufnehmen und abbauen. Hierzu zählen Wälder und Meere, die das in großen Mengen ausgestoßene Treibhausgas Kohlendioxid speichern. Die Maßeinheit für den ökologischen Fußabdruck ist deshalb das Flächenmaß „Global Hektar (gha)“. Es wird deutlich, dass für alle natürlichen Kreisläufe, für alles Werden und Vergehen, Flächen benötigt werden, die die Erde nur in begrenztem Maß zur Verfügung stellen kann.

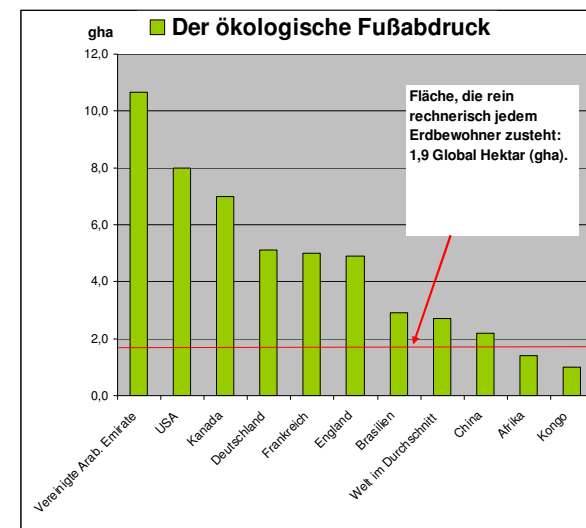
Je höher der Lebensstandard eines einzelnen Menschen oder ganzer Nationen ist, desto mehr Rohstoffe werden benötigt, desto mehr Abfälle entstehen und desto größer ist auch der ökologische Fußabdruck.



## Die Suche nach dem rechten Maß

Teile man die produktiven Flächen, also die gesamte Biokapazität, unter den fast sieben Milliarden Erdbewohner auf, stünde jedem eine Fläche von 1,9 Hektar zur Verfügung. Der ökologische Fußabdruck in Deutschland lag 2010 jedoch bei rund 5,1 Global Hektar pro Einwohner. Das bedeutet, würden alle Menschen auf der Welt den gleichen Lebensstandard haben wie wir, bräuchten wir fast drei Erden.

Je nach Lebensstil und –standard ist der ökologische Fußabdruck der einzelnen Länder und Regionen sehr unterschiedlich.



Mit welchem Recht beanspruchen reiche Länder mehr Biokapazität als arme?